

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Dezember 1954

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Weltwarenmärkte Dezember 1954, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 1, pp. 54-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132031>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der deutsche Außenhandel mit Frankreich, den französischen Überseegebieten und dem Saargebiet

II.

Über die wichtigsten Warengattungen, die im Handel mit Frankreich und seinen Überseebesitzungen eine Rolle spielen, sowie den Wandel in dessen Zusammensetzung im einzelnen, orientieren die beigefügten Tabellen. Die gegenüber den Rohstoffen so außerordentlich erhöhte Einfuhrbedeutung der Nahrungsmittel zeigt sich bei der Einfuhr aus Frankreich selbst hinsichtlich aller nahrungswirtschaftlichen Stoffe, die hier eine Rolle spielen. Besonders zu Buch schlägt die Zunahme von Weizen und Wein, auf die vor dem Kriege knapp ein Fünftel, 1954 (9 Monate) aber nahezu zwei Drittel der deutschen Lebensmitteleinfuhr aus Frankreich entfielen, obgleich bei anderen wichtigen Nahrungsstoffen gleichfalls meist namhafte Erhöhungen zu verzeichnen sind. Ähnliches gilt von der Einfuhr aus Französisch Nordafrika, bei der Gerste und anderes Grobgetreide im Vordergrund steht. Die übrigen französischen Überseegebiete lieferten früher in erster Linie Südfrüchte, die ausschließlich aus dem Kamerunmandat bezogen wurden, jetzt aber ganz bedeu-

tungslos geworden sind. Heute sind diese Länder auf dem Nahrungsmittelsektor hauptsächlich Kakaolieferanten, namentlich Französisch Westafrika und Kamerun. Diesen Zunahmen entsprechen auf dem Rohstoffgebiet Abnahmen vor allem bei den vor dem Kriege wichtigsten: Wolle, Felle und Häute sowie Eisenerzen, die durch zunehmende Importe von Bettfedern, Steinkohle und Bauxit nicht ausgeglichen werden konnten. Aus Nordafrika wurden erheblich geringere Mengen Eisenerze importiert, aber mehr Rohphosphate (1947); ihr Wertanteil an der Einfuhr aus diesen Ländern ist insgesamt jedoch von 77 % (1936/39) auf 27 % (1947) zurückgegangen. Bau- und Nutzholz (Rundholz), hauptsächlich aus Westafrika, war und ist der wichtigste Rohstoff, der von Deutschland aus dem übrigen Übersee Frankreich bezogen wird. Während hier 1954 der Vorkriegsstand wieder überschritten wird, ist bei Kautschuk, für den Indochina Hauptlieferant war, ein Rückgang von über 50 000 t auf unter 1000 t zu verzeichnen. Bei Halbwaren und

Tab. 3 Einfuhr aus Frankreich, nach Warengruppen

Warengruppe	Mengen in t bzw. 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954
Einfuhr aus Frankreich ¹⁾ Insg.	7 756	1 759	2 855	2 220	130,4	691,2	780,3	670,2
dávon:								
Fleisch, Fleischwaren, Därme ..	762	22 633	5 564	5 437	0,7	55,2	9,9	9,7
Weizen ¹⁾	1	110	176	308	0,1	37,4	64,6	89,7
Saatgut	855	1 752	4 058	5 742	0,8	3,4	9,1	13,4
Gemüse und Hülsenfrüchte	1 344	21 733	16 820	9 863	0,3	12,8	8,7	5,2
Obst, Südf., auch Konserven ¹⁾	47	53	87	18	3,8	46,1	33,4	13,4
Ölkuchen, Kleie u. dgl. ¹⁾	12	—	7	27	1,0	—	6,1	6,7
Wein ¹⁾	5	22	71	75	2,3	21,4	45,4	37,7
Sonst. Nahrsgs.- u. Genußmittel					3,4	109,2 ²⁾	35,3	19,6
Wolle u. a. Haare	6 336	3 858	2 271	1 934	20,5	41,7	23,1	16,2
Felle und Häute	10 570	1 849	3 085	3 171	12,8	8,0	9,7	8,2
Bettfedern	86	2 256	2 615	1 448	0,1	14,8	21,9	10,5
Steinkohlen ¹⁾	247	328	831	578	4,1	12,1	48,3	33,9
Eisenerze, Abbrände ¹⁾	6 889	141	657	374	42,3	3,7	29,8	16,8
Kupfererze ¹⁾	103	249	166	104	1,0	6,1	8,2	3,9
Bauxit ¹⁾	94	142	149	127	2,1	5,9	7,4	6,0
Wollgespinste	290	2 862	3 929	2 835	1,3	51,9	75,0	50,7
Sonst. Gespinste und Garne ...	788	2 507	1 227	976	2,7	19,9	14,4	12,5
Wollgewebe	42	1 292	618	512	0,5	37,6	17,7	15,8
And. Gewebe u. Textilfabrikate	108	637	560	635	1,7	20,1	21,7	19,4
Leder	183	2 775	1 239	1 099	0,8	25,5	23,8	17,7
Holzwaren	318	1 384	1 340	1 899	0,6	5,8	10,6	8,2
Roheisen, Ferroleg., Halbzeug ¹⁾	96	5	26	71	3,8	8,5	10,8	29,9
Kupfer, roh, alt	398	486	3 621	7 802	0,2	0,7	8,4	17,7
Sonstige NE-Metalle	550	1 086	891	1 579	0,3	2,6	1,8	8,0
Kraftstoffe, Schmieröle ¹⁾ ...	1	330	167	33	0,1	41,4	25,5	6,2
Chemische Erzeugnisse ¹⁾	66	53	43	18	7,0	30,0	43,0	35,7
Eisen- und Stahlwaren ¹⁾	0	26	178	162	0,2	7,1	89,5	80,9
Maschinen	346	1 248	1 865	2 269	0,7	5,7	19,1	15,6
Kraftfahrzeuge	167	2 318	2 087	939	0,3	12,3	10,8	5,0
Elektrotechn., feinn., opt. Erz..	37	50	332	203	0,5	4,3	9,5	7,6
Sonstige Waren					14,4	40,0	37,8	48,4

¹⁾ Mengen in 1 000 t. ²⁾ Davon in Mill. DM: Schweine 15,3; Eier 33,0; Roggen, Gerste, Hafer 13,1; Zucker 26,6.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Die Companhia de Navegação Carregadores Açoreanos in Ponta Delgada, die einen regelmäßigen 14-täglichen Dienst Hamburg — Lissabon über Rotterdam—Antwerpen—Oporto/Leixoes unterhält, läuft seit dem 17. 12. 1954 auch Bremen an.

(Internationale Transportzeitschrift, 16. 12. 54)

Die Argo-Nahost-Linie GmbH. und die Atlas Levante-AG., Bremen, haben ihre bisher getrennten Levante-Linien-Verkehre zu einem Gemeinschaftsdienst vereinigt.

(*)

Einen neuen Transatlantik-Passagierdienst wird die Europe-Canada Line im April 1955 aufnehmen. Angelaufen werden in Europa Bremen—Le Havre—Southampton, in Kanada während der Sommersaison Montreal, im Winter Halifax und New York.

(*)

Die Lykes Brothers Steamship Co., New Orleans, bedient in ihrem Verkehr USA-Golfhäfen — Großbritannien jetzt auch Glasgow (monatlich). Angelaufen werden außer Glasgow noch Liverpool — Manchester — New Orleans — Houston — Galveston — Corpus Christi und Brownsville. — Die Schiffe der von derselben Reederei betriebenen Caribbean Line (USA-Golfhäfen—Kuba—Haiti—Puerto Rico—Venezuela—Kolumbien—Panama) laufen jetzt auch Port au Prince (14-täglich) sowie abwechselnd monatlich Port de Paix und Les Cayes (Haiti) an.

(*)

Einen Dienst Antwerpen—Große Seen (zweimal monatlich) will die Compagnie Générale Transatlantique in Paris Ende März 1955 einrichten.

(Scandinavian Shipping Gazette, 17. 11. 54)

Etwa alle 3 Wochen (statt bisher alle 6 Wochen) verkehren die Schiffe der Sociedade Geral de Comercio Industria e Transportes, Lissabon, seit Anfang Dezember 1954 ab Hamburg nach Portugiesisch-Westafrika (über Bremen—Antwerpen). Außerdem laufen die Schiffe jetzt auch Matadi an.

(*)

Luftverkehr

Die British European Airways stellen vom 1. bis zum 28. 2. 55 einen ihrer 4 Dienste Berlin — Hannover (die Werktagsverbindung 078/081) ein.

(*)

Einen Hubschrauberdienst Los Angeles—Long Beach werden die Los Angeles Airways Ende dieses Monats eröffnen.

(Aviation Week, 22. 11. 54)

Eine neue Autofähr-Verbindung von Southampton und Ferryfield nach Deauville und Le Havre will die britische Silver City Airways im April 1955 eröffnen. — Dieselbe Luftverkehrsgesellschaft wird im Sommer einen neuen Autofährendienst Black-bush (Schottland) — Belfast (Nordirland) einrichten.

(Journal de la Marine Marchande, 2. 12. 54)

Eine Flugverbindung Genf—Oran über Lyon—Marseille betreibt seit kurzem die Compagnie Générale de Transports Aériens Air - Algérie.

(Journal de la Marine Marchande, 25. 11. 54)

Zwei neue Oasenstrecken von Algier nach Fort Polignac über Ouargla—Fort Flatters und von Algier nach El Oued über Biskra—Tuggurth wurden von der Air France eröffnet.

(*)

Mit der Wiederaufnahme der Arbeit in den Erdöl-Raffinerien von Abadan in Persien fliegt die British Overseas Airways Corporation auf ihrer Linie London—Düsseldorf—Kalkutta—Hongkong nicht mehr Basra an, sondern Abadan.

(*)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Nach den letzten Pariser Konferenzen über Konvertibilitätsprobleme nimmt das Projekt eines europäischen Währungsfonds deutlichere Gestalt an. Die Mittel des Fonds sollen zwischen 500 und 600 Mill. \$ betragen, von denen etwa 270 Mill. \$ aus der Konvertibilitätsreserve der Europäischen Zahlungsunion stammen würden. Der Rest zwischen 230 und 330 Mill. \$ würde von den Mitgliedsstaaten in nationalen Zahlungsmitteln eingezahlt werden, wahrscheinlich gemäß ihren Quoten in der EZU.

(Financial Times, 11. 12. 54)

Belgien

In einer kombinierten Transaktion, der ersten ihrer Art, hat Belgien eine Anleihe von 50 Mill. \$ von einer amerikanischen Bankengruppe, mit Morgan Stanley & Co. an der Spitze, und der Weltbank bekommen. Die Bankengruppe hat 30 Mill. \$, die Weltbank 20 Mill. \$ übernommen.

(Financial Times, 15. 12. 54)

Bundesrepublik Deutschland

Der Zentralbankrat hat sich auf seiner Sitzung am 15. 12. 54 für die Beibehaltung des derzeit geltenden Diskontsatzes von 3% entschieden.

(*)

Großbritannien

Das Vereinigte Königreich empfing während der 6 Jahre von 1948 bis 30. 6. 1954 Hilfe von den USA im Gesamtbetrag von 3 597,5 Mill. \$.

(Times, 8. 12. 54)

Italien

Das italienische Schatzamt gibt 5%ige Schatzbonds mit 9-jähriger Laufzeit bei einem Kurs von 97,5% aus.

(Sole, 28. 12. 54)

Saarland

Nach der Bank von Frankreich hat auch die Saarländische Rediskontbank ihren Diskontsatz von 3 1/4% auf 3% gesenkt.

(*)

Tab. 4

Ausfuhr nach Frankreich, nach Warengruppen

Warengruppe	Mengen in t bzw. 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954
Ausfuhr nach Frankreich ¹⁾ insg.	8 614	6 462	6 921	5 136	261,5	613,9	1 083,6	862,2
davon:								
Ernährungswirtschaftl. Stoffe ¹⁾	4	33	24	27	2,3	28,3	20,7	17,1
Steinkohlen ¹⁾	6 494	3 448	3 143	2 884	74,4	155,9	224,9	197,6
Braunkohlen ¹⁾	332	324	413	280	5,1	8,3	13,9	10,1
Koks ¹⁾	1 631	1 999	2 756	1 449	25,9	113,7	233,7	120,5
Steinkohlenteerpech u. dgl. ¹⁾	74	76	109	88	1,9	5,4	17,1	13,4
Roheisen, Ferroleg., Halbzeug	418	—	9 992	28 274	0,1	—	2,9	8,3
Kupfer, roh, alt	159	1 557	1 703	3 181	0,1	3,0	6,0	9,4
Sonst. NE-Metalle, roh, alt	7	843	5 081	5 622	0,0	0,7	5,5	6,0
Gold für gewerbliche Zwecke	0	—	1	2	0,0	—	3,2	8,5
Garne, Gewebe, Textilfabrikate	1 364	2 243	1 451	1 332	6,5	22,1	19,4	12,6
Holzwaren	1 316	15 913	4 164	2 960	1,7	11,1	5,6	4,0
Eisen- und Stahlwaren ¹⁾	21	8	13	27	17,4	20,4	33,2	28,2
NE-Metallwaren	4 068	567	1 583	1 234	8,5	3,4	9,9	8,4
Maschinen ¹⁾	20	29	41	30	39,0	109,2	250,7	199,7
Kraftfahrzeuge	2 465	3 832	4 308	4 118	4,7	9,0	29,3	24,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 429	1 215	3 473	4 090	10,8	9,7	34,1	36,9
Feinmech. u. opt. Erzn., Uhren	557	227	229	213	5,6	6,4	11,1	11,3
Sonstige Waren	—	—	—	—	57,5	107,3	162,4	145,7

¹⁾ Mengen in 1 000 t.

Fabrikaten, die fast nur aus Frankreich bezogen wurden, ist eine Steigerung vor allem bei Textilien — hauptsächlich bei Wolltextilien — eingetreten. Auf Textilien entfielen vor dem Kriege noch nicht 5% der deutschen Gesamteinfuhr aus Frankreich, 1954 (9 Monate) nahezu 15%. An zweiter Stelle standen in diesem Jahre Eisen- und Stahlwaren, die früher praktisch kaum aus Frankreich hereinkamen, die jetzt aber 12% der Einfuhr ausmachen, ferner chemische Erzeugnisse (5,3%). Relativ gering, aber gegenüber der Vorkriegszeit stark erhöht war die Einfuhr von Maschinen, Kraftfahrzeugen, elektrotechnischen Artikeln, Uhren sowie feinmechanischen und optischen Erzeugnissen.

In der Ausfuhr nach Frankreich bildeten vor dem Kriege Steinkohlen mit 28% der Gesamtausfuhr den wichtigsten Posten. Hier ist ein beträchtlicher Rückgang eingetreten, so daß 1954 (9 Monate) wertmäßig nur noch 14% der Ausfuhr auf Steinkohlen entfielen. In diesem Zeitabschnitt standen Maschinen vor Kohle an erster Stelle, doch

hat sich an der Reihe der bevorzugten Ausfuhrwaren sonst nichts wesentliches geändert: die genannten Warengattungen bilden mit Koks zusammen die drei wichtigsten Gruppen. Sie beanspruchten zusammen vor dem Kriege 54%, 1954 60% der deutschen Ausfuhr nach Frankreich; Eisen- und Stahlwaren, elektrotechnische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge zusammen nur 12,6% bzw. 10,4%. In der Ausfuhr nach Französisch Nordafrika stehen Kraftfahrzeuge, Maschinen und Textilien an der Spitze; Eisen- und Stahlwaren spielen nur eine geringere Rolle. Nach den übrigen französischen Überseegebieten gingen 1954 (9 Monate) zu fast 40% Textilien, hauptsächlich Baumwolle und Kunstseidengewebe für Französisch Westafrika und Kamerun; ferner Messerschmiedewaren, Werkzeuge, Geräte und andere Enderzeugnisse aus Eisen und Stahl, die gleichfalls vorwiegend in den afrikanischen Kolonien Frankreichs abgesetzt wurden, endlich Maschinen, für die auch Indochina ein größerer Abnehmer war. Stein-

Tab. 5

Deutscher Außenhandel mit Franz. Nordafrika

Warengruppe	Mengen in t bzw. 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954
Einfuhr aus Nordafrika ¹⁾ insg.	1 245	1 079	1 265	952	23,7	274,2	176,0	141,1
davon:								
Fische	1	6 520	5 635	2 179	0,0	16,3	9,5	3,4
Getreide ¹⁾	0	267	105	231	0,0	72,4	36,0	52,8
Gemüse, Hülsenfrüchte	—	20 463	2 111	2 888	—	14,0	1,7	2,1
Südfrüchte ¹⁾	0,2	113	4,1	3,8	0,2	97,8	4,9	2,6
Eisenerze, Eisenabfälle ¹⁾	832	147	666	227	10,2	4,8	43,5	14,1
Manganerze ¹⁾	0,2	7	37	20	0,0	1,1	9,6	4,6
Bleierze ¹⁾	0,2	6	10	8	0,0	4,8	7,4	4,4
Rohphosphat ¹⁾	379	427	334	386	8,0	22,4	22,3	24,4
Pflz. Flecht- und Polsterstoffe ¹⁾	22	41	53	38	2,2	11,0	15,7	12,4
Korkholz, Abf. ¹⁾	1	14	11	15	0,2	3,8	4,5	6,8
Ausfuhr nach Nordafrika ¹⁾ insg.	441	22	56	34	10,7	22,7	86,0	75,3
davon:								
Kohle ¹⁾	418	—	—	—	3,9	—	—	—
Gespinnste, Gewebe, Textilfabr.	54	280	1 834	1 053	0,3	2,1	20,3	10,7
Chemische Erzeugnisse	1 459	421	6 221	6 120	0,5	0,6	6,4	5,8
Eisen- und Stahlwaren	3 004	5 040	1 433	1 656	1,2	3,1	4,2	4,7
Maschinen	969	2 173	4 285	3 331	1,3	8,5	21,1	16,7
Kraftfahrzeuge	321	356	2 771	3 116	0,5	1,6	16,1	17,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	535	105	1 349	955	0,7	0,6	6,6	5,6

¹⁾ Mengen in 1 000 t.

Warengruppe	Mengen in t bzw. 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954	Ø 1936/38	1950	1953	Ja.-Spt. 1954
Einfuhr aus frz. Übersee ¹⁾ insg.	296	186	210	224	41,1	117,1	103,3	98,4
davon:								
Mais und Reis (Indochina)	18 637	3 734	—	—	1,7	1,7	—	—
Südfürche ¹⁾	45	28	7	1	8,5	20,0	5,1	0,5
Gewürze	189	121	36	163	0,6	0,9	1,0	1,5
Kakao ¹⁾	5	7	13	12	2,3	20,2	41,1	39,8
Ölfürche ¹⁾	12	57	0,5	—	1,8	40,2	0,2	—
Ölkuchen	—	2 551	1 518	5 555	—	0,9	0,5	2,1
Kaffee	1	48	389	8	0,0	0,2	2,3	0,0
Bau- und Nutzholz (Rundholz) ¹⁾	180	64	178	178	16,5	15,7	40,0	43,2
Kautschuk	50 736	75	727	358	5,1	0,3	1,5	0,6
Flecht- und Polsterstoffe	1 254	448	2 072	1 474	0,8	0,6	7,5	4,8
Ausfuhr n. frz. Übersee ¹⁾ insg.	117	4	100	101	9,3	15,9	63,2	63,5
Steinkohlen ¹⁾	81	—	2	—	0,9	—	0,0	—
Zement ¹⁾	5	—	86	59	0,1	—	5,5	3,5
Gespinnste, Gewebe, Textilfabr.	217	780	2 007	2 552	0,5	7,6	19,4	25,0
Chemikalien	604	462	623	840	0,6	0,5	1,8	2,1
Eisen- und Stahlwaren	4 847	780	2 396	2 909	2,3	2,1	8,1	9,0
Maschinen	461	472	1 992	1 389	0,8	2,4	11,9	8,6
Kraftfahrzeuge	140	47	1 218	626	0,2	0,1	7,2	3,7
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	136	18	224	322	0,3	0,1	1,9	2,3
Uhren, feinn. und opt. Erzeugn.	95	50	29	20	0,1	0,6	1,4	1,0
Sonstige Erzeugnisse ¹⁾	24	1	3	33	3,5	2,5	6,0	8,3

¹⁾ Mengen in 1000 t. ²⁾ Davon Koks Ø 1936/38 4 612 t im Werte von 116 000 RM; Jan./Sept. 1954 26 775 t (2,0 Mill. DM).

Tab. 7 **Außenhandel mit dem Saargebiet**

Warengruppe	Mengen in t bzw. 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	1950	1952	1953	Ja.-Spt. 1954	1950	1952	1953	Ja.-Spt. 1954
Einfuhr a. d. Saargebiet ¹⁾ insg.	3 339	3 911	4 119	3 180	181,2	323,0	401,4	365,7
davon:								
Steinkohle ¹⁾	3 021	3 374	3 470	2 420	108,6	155,9	195,6	140,0
Koks ¹⁾	86	90	131	132	3,9	5,3	8,8	8,8
Ferngas, Leuchtgas ¹⁾	—	121	116	108	—	21,9	19,6	16,7
Roheisen und Eisenhalbzeug ¹⁾ ..	4	3	10	26	0,8	0,7	3,2	7,1
Walzwerkserzeugnisse ¹⁾	180	209	325	398	46,8	109,8	145,8	166,3
Maschinen	1 351	3 312	1 974	1 437	3,2	7,9	6,2	5,2
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	775	671	841	1 013	2,9	3,5	4,5	5,0
Sonstige Erzeugnisse	—	—	—	—	15,0	18,0	17,7	16,6
Ausfuhr n. d. Saargebiet ¹⁾ insg.	1 279	1 372	1 221	938	152,8	231,6	238,2	174,2
Nährs., Genuß., Futtermittel ¹⁾ ..	12	10	9	8	4,6	6,3	6,3	6,0
Stein- und Braunkohle, Koks ¹⁾ ..	832	973	792	561	38,5	67,1	56,7	39,6
Sand, Ton, Steine, mineralische Baustoffe ¹⁾	192	268	271	231	10,1	17,7	16,3	11,9
Rund- und Schnittholz ¹⁾	159	36	25	23	13,6	5,4	3,3	2,6
Roheisen, Ferroleg., Halbzeug ¹⁾ ..	3	3	15	21	0,6	1,1	4,2	6,3
Eisen- und Stahlwaren	3 611	3 216	4 171	4 617	6,6	9,2	10,6	8,0
Maschinen ¹⁾	11	12	12	8	30,8	44,9	53,2	36,4
Kraftfahrzeuge	592	565	726	439	3,3	3,7	5,3	3,1
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	1 463	2 695	3 676	2 531	11,3	23,3	27,2	17,9
Chemische Erzeugnisse	3 159	5 338	6 392	4 368	3,3	6,1	5,5	5,6
Gespinnste, Gewebe, Textilfabr.	486	589	483	437	7,3	9,7	7,8	5,8
Bücher, Noten, Karten, Bilder ..	761	1 836	2 577	2 061	3,3	10,1	12,5	8,7
Sonstige Erzeugnisse	—	—	—	—	19,5	27,0	29,3	22,3

¹⁾ Mengen in 1000 t.

kohlen, vor dem Kriege in einer Menge von 81 000 t hauptsächlich nach Französisch West- und Äquatorialafrika exportiert, wurden von der Bundesrepublik kaum noch geliefert.

Im Außenhandel mit dem Saargebiet (vgl. Tab. 7) sind in der Einfuhr Steinkohle und Walzwerkserzeugnisse die maßgebenden Warengruppen, wobei besonders

die letzteren seit 1950 in erheblich verstärktem Umfange importiert wurden. Auch Leuchtgas wird in beträchtlichen Mengen zum Verbrauch vor allem in Rheinland-Pfalz bezogen. Von der Ausfuhr entfällt mehr als die Hälfte auf Steinkohlen, Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse, ein größerer Anteil auch auf Steine und Baustoffe.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Dezember 1954

Australien — Indonesien

Ende November 1954 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen für ein Jahr. Das Austauschvolumen beträgt 5,4 Mill. £A. Australien exportiert Nahrungsmittel, Chemikalien und Pharmazeutika, Textilien, Instrumente, lebende Tiere u. a. Die Importe bestehen u. a. aus Kautschuk, Tabak, Kaffee, Olsaaten, Gewürzen, Chinin, Tee, Terpentin.

Belgien — Argentinien

Ende Dezember 1954 unterzeichnete man ein Handels- und Zahlungsabkommen, das für ein Jahr gültig ist. Es ist ein Warenaustausch für 45 Mill. \$ in jeder Richtung vorgesehen.

Chronik / Währung

Nordamerika und Südamerika USA

Vor dem Kongreß-Untersuchungsausschuß für die Währungs- und Kreditpolitik hat sich das Bundesreservesystem mit der Idee seiner unabhängigen Politik bezüglich Kosten und Umfang des Kredits durchgesetzt. Selbst der demokratische Abgeordnete Patman, der sonst die vor 1951 bestehende Bindung des Reservesystems an die Politik des Schatzamtes — feste Kurse der Bundespapiere und niedrige Zinssätze — vertrat, hat von seiner Forderung einer Rückkehr zu dieser Politik abgesehen.

(New York Times, 8. 12. 54)

Vor dem Kongreß-Untersuchungsausschuß zur Untersuchung der Währungs- und Kreditpolitik der Regierung hat Schatzsekretär Humphrey die These einer „ehrliehen“ Geldpolitik vertreten, die ebenso die Stabilität des Dollars wie die Sicherung des hohen Beschäftigungsstandes und steigender Produktion im Auge hat. Das amerikanische Wirtschaftsleben habe den Konjunkturrückgang bereits überwunden und bedürfe keiner Maßnahmen im Sinne einer umfangreichen Kreditschöpfung mehr.

(Basler Nachrichten, 10. 12. 54)

Kolumbien

Die Regierung hat beim Internationalen Währungsfonds 25 Mill. \$, d. h. 50 % ihrer Quote gegen kolumbianische Peso gekauft. Den Statuten gemäß kann das Land nur 25 % seiner Quote in 12 Monaten in Anspruch nehmen; hier wurde eine Ausnahme gemacht.

(Financial Times, 24. 12. 54)

Vorderer Orient

Israel

Die Israelische Staatsbank „Bank of Israel“ nahm am 1. 12. 54 ihre Tätigkeit als Zentralbank auf. Die neue Bank übernimmt die Ausgabe der Banknoten.

(Israel-Informations-Dienst, 14. 12. 54)

Yemen

Die Vereinten Nationen werden bei der Errichtung einer Nationalbank mitwirken, die zur Stabilisierung der Währungseinheit von Yemen, des Maria-Theresia-Talers, beitragen soll.

(Econometische Voorlichting, 24. 12. 54)

Ferner Osten

Volksrepublik China

Die Volksrepublik China legt im Januar 1955 eine nationale Anleihe im Betrage von 6 Bill. Yuan (etwa 1,01 Mrd. sfrs) auf, die mit 4 % verzinst und ab 1956 in 10 Jahren zurückgezahlt wird.

(Neue Zürcher Zeitung, 24. 12. 54)

Indische Union

In einem Bericht an das Parlament hat der Finanzminister empfohlen, die Imperial Bank of India und 10 andere Banken zu einer von der Regierung kontrollierten State Bank of India zusammenzuschließen.

(Manchester Guardian, 21. 12. 54)

Die Weltbank gewährt der Industrial Credit & Investment Corporation Ltd. einen Kredit von 10 Mill. \$. Dies ist die siebente Anleihe der Bank an Indien für wirtschaftliche Entwicklungsaufgaben und erhöht die gesamten Kredite, die die Bank dem Lande gewährt hat, auf 126,7 Mill. \$.

(Times, 23. 12. 54)

Europa

Niederlande

In den letzten 8 Jahren haben sich in den Niederlanden 55 ausländische, darunter 27 amerikanische, Industriefirmen niedergelassen. In 24 Fällen handelt es sich um Zweigbetriebe (davon 18 amerikanische). Noch vor Ende 1954 sollten die amerikanischen chemisch-pharmazeutischen Werke Merck, Sharp & Dohme, New York, in einem niederländischen Zweigwerk (Merck, Sharp & Dohme Nederland N. V.) die Produktion aufnehmen. In Amsterdam wurde vor kurzem die neue Fabrik der General Tire and Rubber Company Holland N. V., einer Tochtergesellschaft der General Tire and Rubber Company, Akron/Ohio, in Betrieb genommen. Die Produktion soll bis Mitte 1955 etwa 100 000 Reifen und 60 000 Schläuche jährlich erreichen. Im April 1955 soll die Herstellung von Motorstartern, Sicherungen, Widerständen und Bi-Metallen in der Metappa N. V., einer Tochtergesellschaft der Metals and Controls Corporation aus Attleboro/Massachusetts, in Almelo beginnen.

(New York Herald Tribune, 6. 12. 54)

Großbritannien

Nach dem Bericht des Board of Trade an das Board of Industry für Wales sind im Juli und August 1954 Lizenzen für Industriebauten in Höhe von 11 Mill. £ erteilt worden. Es wurden Entwicklungszertifikate für 1,5 Mill. sq. ft zusätzliche Industrie-Produktionsfläche ausgegeben. Damit werden Arbeitsplätze für 390 Männer und 440 Frauen geschaffen.

(Times Review of Industry, November 1954)

Ein Projekt zur Erschließung von Kohlevorkommen im Gebiet von Swansea (Wales), das 6 Mill. £ kosten wird, ist vom National Coal Board angekündigt worden. Zentrum des Erschließungsprogramms bildet die Ortschaft Grovesend. Das Projekt trägt den Namen „Brynnliw Project“ nach der alten Grube gleichen Namens, die dort 1925 stillgelegt worden ist. Bei dem Abbau nach dem Horizontalverfahren sollen 2000 Arbeiter beschäftigt und für die Dauer von 50 Jahren jährlich 750 000 t Kohle gefördert werden. Die Förderung wird nach Abschluß der Abteufung neuer Schachtanlagen in etwa zwei Jahren beginnen.

(Times, 11. 11. 54)

Mit der Fertigstellung des ersten Teils der neuen Elektro-Plattierungs-Anlage der A. T. Poeton & Son's auf dem Bedminster Trading Estate in Bristol hat dieser Industriezweig dort endgültig Fuß gefaßt. Die Anlage ist die größte und modernste in Europa. Die Baukosten betragen 200 000 £.

(Times Review of Industry, November 1954)

In Crewe Toll, Edinburgh, hat die Ferranti ein neues Forschungslaboratorium für die Entwicklung von Elektronengeräten in Betrieb genommen, dem für die Entwicklung der Elektronengeräte-Industrie Schottlands große Bedeutung zukommt. U. a. ist ein Programm für die Entwicklung elektronischer Kontrollgeräte für Werkzeugmaschinen in Angriff genommen worden.

(Times Review of Industry, November 1954)

Belgien — Ungarn

Am 26. 11. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen, das für ein Jahr gültig ist und ein Austauschvolumen für 525 Mill. bfrs in jeder Richtung vorsieht. Ungarn exportiert u. a. (in Mill. bfrs): pflanzliche Öle, (40), Maisaat (4), Hülsenfrüchte einschließlich Konserven (17), Reis (14), 150 t Eier, Käse (10), Innereien (20), Fleischkonserven (18), Gewebe (15,5), Fertigtextilien (17,5) und Lederwaren (6). Belgien liefert: Hopfen (3), Fleisch- und Fischmehl (5), Filmmaterial (15), Kupfersulfat (15), Wolle (40), Leinen (70), schwerindustrielle Erzeugnisse (80), Kupferkabel (5), Zink (5) u. a.

Bulgarien — Indonesien

Mitte Dezember 1954 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens. Danach liefert Indonesien vor allem Kautschuk, Zinn, Kaffee und Gewürze und bezieht dafür u. a. Elektromotoren, Elektromaterial, Pumpen, Fertigtextilien.

Bulgarien — Israel

Ende Dezember 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das einen Warenaustausch für 1,5 Mill. \$ jährlich in jeder Richtung vorsieht. Der Swing beträgt 250 000 \$. Bulgarien exportiert in erster Linie Agrarerzeugnisse, außerdem Tabak, Holz, Penicillin, Chemikalien und Asbest. Die Gegenlieferungen bestehen vor allem aus Citrusfrüchten, Superphosphat, Pharmazeutika und Rasierklingen.

China (VR) — Mongolei

Mitte Dezember 1954 wurde ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1955 unterzeichnet. Gegen die Lieferung von Pferden, Häuten und anderen tierischen Produkten bezieht die Mongolei Gebrauchsgegenstände, Seidenerzeugnisse, Obst u. a.

Deutschland (Ost) — Österreich

Am 20. 12. 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1955. Das Volumen beträgt etwa 14 Mill. \$ in jeder Richtung. Ein Teil des Warenverkehrs wird auf Kompensationsbasis abgewickelt. Österreich exportiert u. a. Holzwaren, Zellulose, Papier, Magnesitsteine, Talkum, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Fahrzeuge, Elektromaterial, Chemikalien, Textilien und Lederwaren. Deutschland liefert Braunkohlenbriketts, Kali, Eisenlegierungen, Maschinen, Fahrzeuge, Elektroerzeugnisse, Chemikalien und Textilien.

Deutschland (Ost) — Schweden

Am 11. 12. 1954 wurde ein neues Globaltauschabkommen für das Jahr 1955 unterzeichnet. Es wurde ein Warenaustausch für 88,4 Mill. sKr in jeder Richtung festgesetzt. Schweden liefert (in Mill. sKr): Fisch- und Fischkonserven (25), Butter (13,7), Eisen und Stahl (12,3), außerdem vor allem Agrarerzeugnisse, Gerbstoffe, Wollgewebe und Schuhe. Deutschland liefert: Kali (19), Briketts (6,6), Glaubersalz (5), Kraftfahrzeuge (13,5), außerdem Maschinen, Apparate, Glas und Porzellan, Chemikalien und Textilien.

Deutschland (Ost) — Vietnam (Nord)

Im Dezember 1954 unterzeichnete man ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 31. 3. 1955, das einen Warenaustausch für 280 Mill. ffrs vorsieht. Vietnam liefert vor allem Kautschuk, Kopra, Mais und Reis und erhält dafür Eisen- und Stahlwaren, optische und feinmechanische Apparate und Instrumente, Diesellokomotiven und Chemikalien.

Deutschland (West) — Dänemark

Am 11. 12. 1954 fand die Unterzeichnung eines neuen Protokolls statt, das für das Jahr 1955 gültig ist. Dänemark liefert (in Mill. DM): 250 000 Schlachtrinder, Innereien (21), 8 000 t Schmalz, 12 000 t Butter, Fische und Heringe (6,8), Wollgarne (1,4) u. a. Deutschland exportiert (in 1 000 dKr): Wein und Spirituosen (2 000), Scheidwaren und verschiedene Metallwaren (1 200), Schlösser und Beschläge (600), Porzellan und Steingut (2 370), Schmuckwaren (550), Spielwaren (800) u. a.

Deutschland (West) — Großbritannien

Am 21. 12. 1954 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens statt. Deutschland importiert für 65,7 Mill. DM kontingentierte Erzeugnisse, Großbritannien für 76,7 Mill. DM. Die Erhöhung der deutschen Einfuhrkontingente bezieht sich vor allem auf Hüte, Papier, Kaffee, Tafelgeschirr, Kunststoffe, Toilettenseife und Fernseheempfänger. Großbritannien erhöhte die Kontingente für die Einfuhr von Kombiwagen, Instrumenten, Textil- und Lederhilfsmitteln und verschiedenen Glaswaren.

Deutschland (West) — Türkei

Am 21. 12. 1954 paraphierten beide Staaten verschiedene Änderungen zum Handels- und Zahlungsabkommen, das darin um ein halbes Jahr bis zum 30. 6. 1955 verlängert wird. Deutschland will die Exportkreditgarantie auf 225 Mill. DM erhöhen, von denen 45 Mill. DM für Konsumgüter vorgesehen sind. Weiterhin wurden Vorschläge für Getreidelieferungen sowie eine deutsche Teilnahme an der Modernisierung der türkischen Landwirtschaft gemacht.

Finnland — Bulgarien

Am 21. 12. 1954 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1955 unterzeichnet. Finnland exportiert für 477 Mill. Fm vor allem Zellulose, Papier, Pappe und Maschinen. Bulgarien liefert für 435 Mill. Fm u. a. Reis, ätherische Öle, Tabak, Gewürze, Obst.

Frankreich — Belgien/Luxemburg

Am 24. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 31. 3. 1955 statt. Frankreich importiert u. a. (in Mill. bfrs) 18 000 t Chicorée, 3 000 t Frischobst, Kaffee (20), 2 250 t Palmöl, Kupfersulfat (15), chemische Düngemittel (24), Diamanten (40), Maschinen und Teile (90), Transformatoren u. ä. (28), Kraftfahrzeuge (25) und andere Industrieerzeugnisse. Außerdem bestehen Listen für die Importe in französischen Überseegebieten.

Frankreich — Niederlande

Am 25. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das ab 1. 10. 1954 für ein halbes Jahr gültig ist. Frankreich exportiert u. a. (in Mill. ffrs): 500 t kaustische Soda, Kunststoffe (27), Häute (60), Sperrholz (93,5), Nylon (25) und landwirtschaftliche Maschinen (182,5). Die Niederlande exportieren 50 t Heringe, 900 t Käse, Laktose (50), Farbstoffe (80), organische Farbstoffe (23), Pigmente, Lacke, Farben (65), Kunstharze ((19,5), Metallmöbel (25), verschiedene Textilien (49), Diamanten (150), Lebensmittelmaschinen (60), Druckmaschinen (25), Werkzeugmaschinen (50), außerdem vor allem Elektroerzeugnisse, Apparate und Instrumente. Es bestehen noch besondere Listen für die Überseegebiete.

Frankreich — Polen

Am 25. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines einjährigen Handelsabkommens statt. Frankreich exportiert in erster Linie Phosphate, Chemikalien, Pharmazeutika, Stahl, Kraftfahrzeuge und Traktoren. Polen liefert: Kohle, Benzol, Holz, Zellulose, verschiedene Maschinen u. a. Das Austauschvolumen beträgt 4,5 Mrd. ffrs in jeder Richtung. Gleichzeitig wurde ein langfristiges Abkommen geschlossen, wonach Frankreich in den nächsten 5 Jahren für 5 Mrd. ffrs industrielle Ausrüstungen liefert.

Frankreich — Rumänien

Am 24. 12. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das ab 1. 1. 1955 in Kraft trat und für 3 Jahre gültig ist. Die Warenlisten gelten für ein Jahr. Frankreich liefert für 4,7 Mrd. ffrs u. a. (in Mill. ffrs): 1 250 t Citrusfrüchte, 100 t Kaffee, Hopfen (35), Zucker (150), Kakao (100), Pharmazeutika (225), 20 000 t Phosphat, 15 000 t Superphosphat, Kork (120), Baumwollgarne (250), Gewebe (200), 6 000 t Stahlröhren, Maschinen (250), Fahrräder (15), medizinische Instrumente (60) und Uhren (50). Rumänien exportiert 3 000 t Soja, 50 t Tabak, 193 000 t Erdölprodukte, 1 000 t Koks, außerdem vor allem Grundstoffe, Agrarerzeugnisse und einige Fertigprodukte.

Großbritannien — Niederlande

Am 14. 12. 1954 paraphierten beide Staaten ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1955. Großbritannien exportiert vor allem Fahrzeuge, Nähmaschinen, Kunststoffserzeugnisse, landwirtschaftliches Material, Erzeugnisse der Eisenindustrie und Flachglas. Die Niederlande liefern Blumenzwiebeln, Nahrungsmittel und verschiedene Fertigserzeugnisse.

Großbritannien — Schweden

Am 11. 12. 1954 wurde ein Handelsabkommen paraphiert, das für die Zeit vom 1. 1. 1955 bis 31. 12. 1955 gültig ist. Ein großer Teil der Exportprodukte beider Staaten ist liberalisiert, so daß nur wenige Kontingente festgelegt werden mußten.

Israel — Dänemark

Ende November 1954 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens, das einen Warenaustausch für mindestens 1 Mill. \$ vorsieht. Israel exportiert neben verschiedenen Agrarerzeugnissen und Textilien in erster Linie Zitrusfrüchte.

Italien — Albanien

Am 17. 12. 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1955, das ein Austauschvolumen für 2,56 Mill. \$ vorsieht. Albanien liefert 25 000 t Rohöl und Chromerz, Wolle, Häute, Holz u. a. Italien exportiert u. a. verschiedene Garne, Hanf, Reyon, Juteprodukte, Fette, Reis, Kork, Chemikalien.

Japan — Thailand

Ende November 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, das die Verrechnung in freier Währung vorsieht. Thailand exportiert für 45 Mill. \$ Reis und für 20 Mill. \$ andere Erzeugnisse. Die Importe in gleicher Höhe bestehen aus verschiedenen Textilien, Maschinen, Baumaterial und Chemikalien.

Norwegen — Finnland

Am 1. 12. 1954 trat ein neues Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das für ein Jahr gültig ist. Norwegen liefert für 85 Mill. nKr. Das finnische Ausfuhrvolumen ist nicht genau zu bestimmen, da es sich größtenteils um Papierholz handelt, das von der Konjunktur abhängig ist.

Norwegen — Tschechoslowakei

Am 14. 12. 1954 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1955 paraphiert, das einen Warenaustausch für 114 Mill. nKr vorsieht. Norwegen exportiert vor allem Fische, Öle und Fette, Eisenerze, Pyrite und Eisenlegierungen und importiert dafür u. a. Zucker, Maschinen, Fahrzeuge, Walzwerkserzeugnisse, Apparate, Glas, Porzellan und Textilien.

Österreich — Jugoslawien

Am 27. 11. 1954 wurden neue Warenlisten aufgestellt, die für ein Jahr bis zum 31. 10. 1955 gültig sind. Das Austauschvolumen beträgt etwa 23 Mill. \$ in jeder Richtung. Jugoslawien exportiert: 700 t Eier, 30 000 t Mais, 100 t Bettfedern, 5 000 t Chromerz, 100 000 t Pyrite, 200 t Asbest, 5 000 t Blei, 5 000 t Stahlrohre, außerdem Hanf, Felle, Schweinsleder, Borsten, Innereien, Laubholz, agrarische Erzeugnisse und Rohstoffe. Österreich liefert u. a. (in 1 000 Verr.-\$): Wollgarne (300), Gummiwaren (175), 14 000 t Walzmaterial, Hartmetallwerkzeuge (300), Kugellager (400), Maschinen (1800), Kraftfahrzeuge (1200), Metallwaren und Werkzeuge (1 200), Elektroerzeugnisse (700).

Schweiz — Spanien

Am 27. 11. 1954 fand die Unterzeichnung eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1955 statt. Die Schweiz exportiert u. a. (in 1 000 sfrs): landwirtschaftliche Maschinen (200), Maschinen für die Lebensmittelindustrie (300), Elektromaterial (380), Anilinfarben (2 300), Insektiziden (100), Pharmazeutika (2 100) u. Textilien (2 650). Spanien liefert u. a. 1 000 t Olivenöl, 340 000 hl Wein, 40 000 t Pyrit, 40 000 t Eisenerz, 3 000 t Blei.

Naher u. Mittlerer Osten

Irak

Die Erdölgewinnung im Irak erreicht gegenwärtig jährlich fast 30 Mill. t. Davon entfallen allein 24 Mill. t auf die Vorkommen von Kirkuk und 4 Mill. t auf Basrah. Aus dem Ain Zalah-Olvorkommen in der Nähe von Mossul werden jährlich 1,75 Mill. t Rohöl gefördert. Aus der Erdölförderung erhält der Irak nach den Bestimmungen des Abkommens von 1952 rd. 50 Mill. £ gegenüber weniger als 1 Mill. £ vor dem letzten Kriege. Neue Vorkommen werden erschlossen. Das Rumaila-Olfeld der Basrah Petroleum Company ist noch nicht in die Förderung einbezogen. Bei Jambur, 25 Meilen südlich von Kirkuk, ist ein neues Vorkommen von hochwertigem Erdöl entdeckt worden.

(Times, 25. 11. 54)

Ferner Osten

Indische Union

Gegen amerikanische und kontinental-europäische Konkurrenz haben die britischen Firmen Ashmore, Benson, Pease and Company in Stockton-on-Tees einen 3 Mill. £-Auftrag der Indian Iron and Steel Company, Ltd., für den Bau von zwei großen Hochöfen erhalten.

(Times, 2. 12. 54)

Die Tata Locomotive and Engineering Company hat der britischen Firma Birlec den Bau von Elektro-Hochöfen für 115 000 £ in Auftrag gegeben. Es handelt sich um zwei Ofen mit 4 t und zwei mit 7 t Kapazität.

(Times Review of Industry, November 1954)

Afrika

Marokko

Eine Erdölraffinerie mit einem Jahresdurchsatz von 120 000 t Rohöl wurde in Petitjean in Franz.-Marokko in Betrieb genommen. Das Werk, das das in Marokko geförderte Rohöl verarbeitet, besitzt als erste Raffinerie auf afrikanischem Boden eine katalytische Crackanlage.

(New York Herald Tribune, 6. 12. 54)

Australien

Der Abbau von Rutil (Titandioxyd) an der Ostküste Australiens hat sich zu einer Exportindustrie mit einem Exportwert von 2 Mill. £A entwickelt. Sie deckt 80 % des Bedarfs der USA. Mit der Gewinnung sind 12 Werke beschäftigt.

(Times Review of Industry, November 1954)

Nordamerika

Kanada

Zur Erschließung der Bodenschätze, der Holzbestände und der Wasserkräfte hat die neue „British Newfoundland Corporation“ Konzessionen über 50 000 Quadratmeilen Land in Labrador und 10 000 Quadratmeilen in Neufundland erhalten. An dem Unternehmen, das u. a. die Möglichkeiten für die Gewinnung elektrischer Energie in dem Gebiet des Grand Falls am Hamilton River prüfen will, ist neben der Bowater Paper Corp., der Anglo Newfoundland Development Corp., der Frobisher Ltd. auch die English Electric Company beteiligt.

(Manchester Guardian, 2. 12. 54)

USA

Die amerikanischen Produzenten von Lithium, vier Firmen, bemühen sich mit Unterstützung der USA-Regierung um eine beträchtliche Produktionssteigerung, da der Verbrauch an diesem Leichtmetall sich gegenüber 1939 verzehnfacht hat. Da amtliche Produktionsziffern geheimgehalten werden, schätzt man die amerikanische Inlandsproduktion auf jährlich 10 Mill. lbs Lithiumcarbonat, dem Ausgangsmaterial für die Gewinnung des Metalls und seiner Verbindungen. Bis Ende 1956 soll die Produktionskapazität auf 34,5 Mill. lbs gesteigert werden. (Bis Ende 1955: 26 Mill. lbs).

(New York Times, 12. 12. 54)

Die „United International Research, Inc.“ errichtet bei Lodi (N. J.) ein Werk zur Gewinnung von Titan-Metallpulver und Titan-Legierungen. Ein Drittel der Anlage soll bis zum Februar 1955 fertig sein. Die Anfangsproduktion wird 5 000 lbs Titanpulver im Monat betragen.

(New York Times, 5. 12. 54)

Ein neues Warmwalzwerk für Spezialstähle will die „Northeastern Steel Corporation“ in Bridgeport (Conn.) in dem von den Stanley Works erworbenen Bandstahlwalzwerken einrichten. Die Gesamtkosten betragen 18 Mill. \$. Die Kapazität der Bridgeport Werke soll von 188 000 auf 300 000 t gesteigert werden. Die Erzeugnisse sind vor allem für den Markt von New England und in New York bestimmt.

(New York Times, 18. 12. 54)

Mittel- und Südamerika

Guatemala

Der Präsident von Guatemala hat das Land für die Suche nach Erdöl durch Ausländer und Inländer freigegeben. Mit einem vorläufigen Gesetz bis zum Erlaß einer gesetzlichen Regelung der Handhabung von Erdölvorkommen auf guatemaltegischem Boden wurden zahlreiche Gesetze der früheren Regierung außer Kraft gesetzt.

(New York Times, 12. 12. 54)

Britisch-Guayana

Im Bauxitbergbau in Britisch-Guayana werden gegenwärtig 3 000 Arbeitskräfte beschäftigt. 1953 wurden 2,1 Mill. t Bauxit exportiert. Die Förderung der Demerara Bauxite Company (Demba) betrug 1952 3 Mill. t. Diese Gesellschaft betreibt den größten Abbau in Mackenzie am Demerara Fluß oberhalb von Georgetown. Die Aufbereitungsanlage hat eine Kapazität von 2 Mill. getrockneten und 285 000 t kalzierten Bauxits.

(Times Review of Industry, November 1954)

Argentinien

Nach Mitteilung des argentinischen Finanzministeriums hat die Regierung Argentinien mit fünf europäischen Firmen Verträge über den Bau von Fabriken zur Herstellung von Acker-schleppern abgeschlossen. Die Summe des für diesen Zweck in Argentinien investierten ausländischen Kapitals wird mit 1 Mrd. Pesos angegeben. Die Jahresproduktion soll 12 800 Schlepper erreichen. Damit werde der argentinische Bedarf zu etwa 80 % gedeckt.

(Times, 30. 10. 54)

Infolge des Konjunkturrückschlages in den USA, der sich mit einer besonderen Stärke gerade in der amerikanischen Stahlindustrie auswirkte, deren Kapazitätsausnutzung zeitweise bis auf 60 % gegenüber noch fast 100 % in den ersten Monaten des Rekordjahres 1953 zurückgegangen war, erfuhr die Rohstahlerzeugung in den USA (wie auch in Kanada) im Jahre 1954 im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um rd. 20 %. Diese Verringerung konnte auch durch die gleichzeitig eingetretene rd. 10 %ige Produktionssteigerung in Westeuropa und in den Ostblockstaaten nicht kompensiert werden, so daß der Gesamtumfang der Weltstahlerzeugung erstmalig nach 1945 eine absolute Verringerung um 9 Mill. t oder fast 4 % zu verzeichnen hatte, indem er von ca. 234 Mill. t im Jahre 1953 auf etwa 224–225 Mill. t abnahm, zumal der Stahlmarkt in der ersten Hälfte des Jahres 1954 auch in Europa unter der zeitweiligen Verringerung der laufenden Nachfrage litt, die hier aber nur Folge der im Vorjahre erfolgten Voreindeckungen der Verbraucherindustrien war.

Rohstahlerzeugung der Welt

(in Mill. t)

Länder:	1937	1938	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾
USA	51,4	28,8	87,8	95,4	84,5 ²⁾	101,3	82,1
Kanada	1,4	1,2	3,1	3,2	3,4	3,7	3,0
Nordamerika, insgesamt	52,8	30,0	90,9	98,6	87,9²⁾	105,0	85,1
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	16,6	15,9	16,7	17,9	18,5
Bundesrepublik Deutschland ...	15,7	17,9	12,1	13,5	15,8	15,4	17,5
Frankreich	7,9	6,2	8,7	9,8	10,9	10,0	10,6
Belgien	3,9	2,3	3,8	5,1	5,0	4,5	4,8
Italien (einschl. Triest)	2,1	2,3	2,4	3,1	3,5	3,6	4,1
Luxemburg	2,5	1,4	2,5	3,1	3,0	2,7	2,9
Saargebiet	2,4	2,6	1,9	2,6	2,8	2,7	2,8
Schweden	1,1	1,0	1,4	1,5	1,7	1,8	1,9
Osterreich	0,7	0,7	0,9	1,0	1,1	1,3	1,6
Spanien	0,2	0,6	0,8	0,8	0,9	0,9	1,1
Niederlande	0,0	0,1	0,5	0,6	0,7	0,9	1,0
Jugoslawien	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6
Dänemark	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei	—	—	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Schweiz	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Finnland	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Norwegen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Westeuropa, insgesamt	50,0	46,1	52,5	58,0	63,2	62,9	68,2
(davon Montanunionländer) ...	(34,5)	(32,8)	(31,9)	(37,8)	(41,7)	(39,8)	(43,7)
Japan	5,8	6,5	4,8	6,5	7,0	7,7	7,5
Indien	0,9	1,0	1,5	1,5	1,6	1,5	1,7
Asien (ohne China), insgesamt	6,7	7,5	6,3	8,0	8,6	9,2	9,2
Brasilien	0,1	0,1	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1
Mexico	0,1	0,3	0,3	0,4	0,6	0,4	0,5
Argentinien	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3
Lateinamerika, insgesamt	0,4	0,6	1,4	1,7	2,0	2,0	2,2
Australien	1,1	1,2	1,2	1,4	1,5	1,8	2,0
Ozeanien, insgesamt	1,1	1,2	1,2	1,4	1,5	1,8	2,0
Südafrika-Union	0,3	0,3	0,8	1,0	1,3	1,3	1,4
Süd-Rhodesien	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Afrika, insgesamt	0,3	0,3	0,8	1,0	1,3	1,3	1,4
Westliche Welt, zusammen	111,3	85,7	153,1	168,7	164,5²⁾	182,2	168,1
UdSSR	17,8 ³⁾	18,0 ³⁾	28,0	31,0	35,0	38,0	41,5 ⁴⁾
Tschechoslowakei	1,7 ³⁾	1,8 ³⁾	3,0	3,3	3,5	4,1	4,5 ⁴⁾
Polen	1,8 ³⁾	1,9 ³⁾	2,5	2,8	3,2	3,7	4,0 ⁴⁾
Ostdeutschland	1,5	1,7	1,0	1,5	1,8	1,9	2,1 ⁴⁾
Ungarn	0,7 ³⁾	0,6 ³⁾	1,0	1,2	1,4	1,8	2,0 ⁴⁾
China (einschl. Mandschurei) ..	0,4	0,5	0,3	0,4	0,6	1,2	1,5 ⁴⁾
Rumänien	0,2 ³⁾	0,3 ³⁾	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9 ⁴⁾
Ostblockstaaten, zusammen	24,1³⁾	24,8³⁾	36,3	40,8	46,2	51,5	56,5⁴⁾
Welt, insgesamt	135,4	110,5	189,4	209,5	210,7	233,7	224,6

¹⁾ Vorläufige Schätzung.

²⁾ Rückgang gegenüber dem Vorjahr nur infolge des amerikanischen Stahlarbeiterstreiks.

³⁾ Auf dem jetzigen Gebiet.

⁴⁾ Grob geschätzte Zahlen.

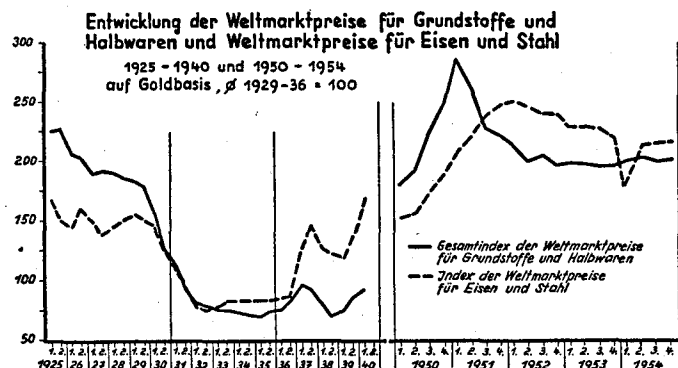
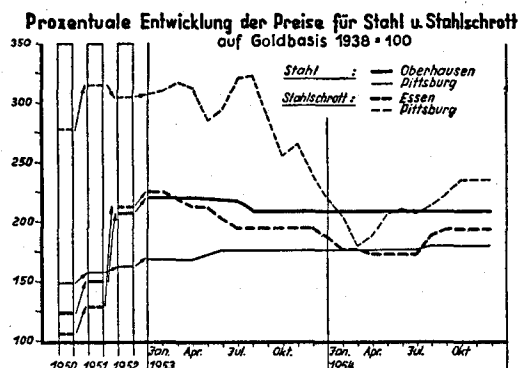
Die sich bereits seit Herbst 1954 abzeichnende allmähliche Wiederbelebung der Wirtschaftskonjunktur in Nordamerika bei gleichzeitig anhaltendem Konjunkturaufschwung in Westeuropa, der sich vorerst nur im Vereinigten Königreich und in den skandinavischen Ländern wieder etwas zu verlängernden scheint, hat bereits gegen Ende 1954 zu einer allgemeinen Belebung der Stahlnachfrage in der Weltwirtschaft geführt, die immer stärker auch in der Preisbildung für Stahl zum Ausdruck kommt, so daß die Aussichten für die Entwicklung der Weltstahlindustrie im Jahre 1955 durchaus günstig zu sein scheinen.

Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1954			
		1938	1951	1952	1953	1954	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Roheisen:										
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone I	RM/DM je 1000 kg	66.50	198.97	276.57	228.20	228.20	228.20	228.20	228.20	228.20
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s. d. je 2240 lbs	5.9.0	11.1.44 ^{1/2}	12.16.6 ^{3/4}	13.15.8	14.13.2	14.00.2	14.7.8	14.19.6	15.3.4
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Longwy	ffrs je 1000 kg	586	15777	15862	18863	18946	19043	18914	18914	18914
Belgien, Gießerei-III ¹⁾ , Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	538.85	3392.08	3985.00	3154.00	2885.42	2917.—	2875.—	2875.—	2875.—
USA, Gießerei-II, Lieferung Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24.00	57.07	57.58	59.44	58.50	58.50	58.50	58.50	58.50
Stabstahl:										
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.—	279.20	384.20	400.62	386.75	386.75	386.75	386.75	386.75
Großbritannien, SM-Güte, rounds & squares, 5/8—3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s. d. je 2240 lbs	11.6.81 ^{1/2}	24.10.71 ^{1/2}	31.2.31 ^{1/2}	32.2.83 ^{1/2}	32.5.81 ^{1/2}	32.4.6	32.5.4	32.7.0	32.4.10
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20—30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1570	24760	30070	31010	30271	30683	30150	30150	30150
Belgien, Thomasgüte, barres marchands ¹⁾ , 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1100	3994	4200	4437	4301	4378.—	4275.—	4275.—	4275.—
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	\$ je 100 lbs	2.85	3.70	3.81	4.06	4.19	4.15	4.15	4.22	4.25
Stahlschrott :										
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I ²⁾	RM/DM je 1000 kg	42.00	92.00	151.12	156.14	129.00	128.10	120.00	129.87	138.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s. d. je 2240 lbs	3.8.3	4.14.22 ^{1/2}	6.3.6	6.4.6 ^{2/5}	6.17.99 ^{1/4}	6.5.5	6.7.1	6.7.1	6.8.9
Frankreich, FM 1, unverteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II ²⁾	ffrs je 1000 kg	280	5380	8970	10610	7447	9977	—	5335	6060
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II ²⁾	bfrs je 1000 kg	.	3129.40	3144.00	1847.—	1655.86	1599.—	1528.—	1740.—	1746.—
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	\$ je 2240 lbs	14.02	44.25	42.69	41.43	29.91	28.27	28.27	30.09	33.00

¹⁾ Belgien: Ab 20. 5. 53 gelten die Inlandspreise für Roheisen und Stahl frei Waggon ab Werk jeweiliger Frachtlage. Vor Errichtung des „Gemeinsamen Marktes“ (bis 19. 5. 53) verstanden sich die Preise frei Bestimmungsort. Die Differenz (Frachtkosten) beträgt bei Roheisen 180 bfrs, bei Stabstahl 140 bfrs je 1000 kg. ²⁾ Stahlschrott: Mit der Errichtung des „Gemeinsamen Schrottmarktes“ für die Länder der Montanunion wurden ab 15. 3. 53 neun Preiszonen geschaffen. Die Zone I (Grundzone) umfaßt u. a. die Markttorte Essen und Mailand, die Zone II Paris, Benelux und das Saargebiet. ³⁾ Ab 15. 1. 54.



Weltwarenmärkte Dezember 1954

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 11. 54 ¹⁾	Höchststand	Niederstwert	31. 12. 54 ¹⁾	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		195,38	196,37 (31. 12.)	194,82 (16. 12.)	196,37	+ 0,5
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	200,59	201,44 (2. 12.)	198,17 (22. 12.)	199,64	- 0,5
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	168,88	168,75 (14. 11.)	167,88 (29. 12.)	168,05	- 0,5
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	285,19	244,20 (31. 12.)	235,73 (1. 12.)	244,20	+ 3,8
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	285,37	287,75 (24.u.28.12.)	288,50 (14. 12.)	287,—	+ 0,6
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	170,—	175,— (21.-31.12.)	170,— (1.-9. 12.)	175,—	+ 2,9
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	119,50	114,75 (2. 12.)	109,12 (15.u.16.12.)	113,25	- 5,2
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	121,—	119,62 (31. 12.)	115,25 (6. 12.)	119,62	- 1,1
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	106,37	105,75 (10. 12.)	102,62 (16.u.31.12.)	102,62	- 3,5
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	87,—	86,25 (8.u.10. 12.)	83,87 (6. 12.)	85,50	- 1,7
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	185,37	185,50 (2. 12.)	180,12 (16. 12.)	183,75	- 0,9
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,—	10,25 (24.-31.)	10,— (1.-23. 12.)	10,25	+ 2,5
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,25	3,25 (1.-3.u.7.-9.)	3,14 (16.-20. 12)	3,17	- 2,5
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	69,25	68,75 (1.-3.u.17.12.)	67,25 (31. 12.)	67,25	- 2,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	50,—	50,— (10. 12.)	46,75 (27.)	48,40	- 3,2
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	380,—	353,— (7.-20. 12.)	343,— (21.-31.12.)	343,—	- 9,7
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	145,—	143,— (1. 12.)	132,— (24. 12.)	135,—	- 6,9
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	335,—	340,— (6.u.10.-17.12)	335,— (1. 12.)	336,—	+ 0,3
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,87	14,37 (1.-10.)	13,62 (27.-31. 12.)	13,62	- 8,4
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$ / 2000 lb	165,—	180,— (28.-31. 12.)	165,— (1.-3. 12.)	180,—	+ 9,1
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,75	13,12 (6., 7., 13., 15.)	12,75 (1.u.2. 12.)	13,—	+ 2,0
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	10,15	10,60 (29.-31.12.)	10,15 (1.-6. 12.)	10,60	+ 4,4
Erdnussöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	21,12	21,12 (1. 12.)	20,12 (9. 12.)	20,37	- 3,6
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	14,—	14,75 (31. 12.)	13,62 (3. 12.)	14,75	+ 5,4
Baumwollsaatöl, raff., fob NewYork	New York	cts / lb	17,37	17,50 (29.u.30. 12.)	17,25 (7.-10.u.20-28)	17,37	+ 0,0
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	650,—	665,— (28.-31. 12.)	650,— (1.-27. 12.)	665,—	+ 2,3
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,75	9,— (20.-31. 12.)	8,62 (15.-19. 12.)	9,—	+ 2,9
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	13,55	14,17 (7.u.8. 12.)	13,05 (29. 12.)	13,17	- 2,8
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	18,37	18,92 (6. 12.)	17,75 (16. 12.)	18,25	- 0,7
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,50	4,50 (1.-4. 12.)	3,80 (20.-31. 12.)	3,80	- 15,6
Rindshäute, Kühe, 45-60 lbs	Chicago	cts / lb	12,75	12,75 (1. 6. 12.)	11,75 (15. 12.)	12,25	- 3,9
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	150,—	14,95 (31. 12.)	141,60 (18. 12.)	149,50	- 0,3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	183,50	186,05 (21. 12.)	178,20 (18. 12.)	182,40	- 0,6
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	129,—	132,— (2.-11.12.)	127,— (23.-30. 12.)	127,—	- 1,6
Wolle, Kammzüge, 56's average carded Crossbreds .	Bradford	d / lb	96,—	97,— (2.-15. 12.)	94,— (23.-30. 12.)	94,—	- 2,1
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,90	35,25 (27. 12.)	34,75 (1. 12.)	35,10	+ 0,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	101,45	101,83 (26. 12.)	100,78 (8. 12.)	101,58	+ 0,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	80,78	81,05 (29. 12.)	80,18 (8. 12.)	80,82	+ 0,2
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,70	4,70 (1. 12.)	4,60 (10.-27.12.)	4,67	- 0,7
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1184,—	unverändert	unverändert	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. .	Dundee	s / 2240 lbs	100,—	108,— (9.-14.12.)	100,— (1.-8. 12.)	105,—	+ 5,0
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	27,85	34,40 (31. 12.)	27,22 (1.)	34,40	+ 23,5
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	23,84	29,— (31. 12.)	23,56 (1.)	29,—	+ 21,6
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,23	3,35 (1.-30.)	3,25 (31.12.)	3,25	+ 0,6
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connesv.	\$ / 2000 lbs	22,45	unverändert	unverändert	22,45	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	33,—	unverändert	unverändert	33,—	unv.
Stahlschrott, Ia, frei Waggon Abg.	Bundesgeb./						
Station I	Essen	DM / 1000 kg	188,—	unverändert	unverändert	188,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$ / 2240 lbs	58,50	unverändert	unverändert	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	287,5	unverändert	unverändert	287,5	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	64,—	unverändert	unverändert	64,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4850,—	(5050,— (1.-31.)	5050,— (1.-31.)	5050,—	+ 16,1
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	265,50	291,— (30. 12.)	270,50 (1. 12.)	290,—	+ 9,2
Blei, Exportpreis, fas. Golthäfen ...	London	£ / 2240 lbs	103,12	106,75 (31. 12.)	103,25 (14. 12.)	106,75	+ 3,5
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	80,81	88,87 (31. 12.)	81,12 (1. 12.)	83,87	+ 3,8
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	717,50	721,75 (2. 12.)	686,75 (21. 12.)	697,—	- 2,9
Aluminium, unnotched	London	£ / longton	156,—	unverändert	unverändert	156,—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / longton	521,60	unverändert	unverändert	521,50	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/longton/Einh.	5/8	unverändert	unverändert	5/8	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / longton /	180,—	180,— (1. 12.)	170,— (2.-31. 12.)	170,—	- 5,6
Wolframerz, aml. Verkaufspr.							
f. UK-Verbr.	London	£ / longton	207,—	208,— (30. u. 31.)	205,5 (9.-15. 12.)	208,—	+ 0,5
Antimon, fein, 99,6 %	London	longton / Einh.	222,5	unverändert	unverändert	222,5	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	110,—	unverändert	unverändert	110,—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / trouyounce	80,5	unverändert	unverändert	80,5	unv.
Silber, loco	London	pc / trouyounce	74,25	unverändert	unverändert	74,25	unv.
Gold, Barren, frei	London	sh / trouyounce	251/5/6	251/7/6 (1.u.2.u.24)	251/0/6 (8. 12.)	251/6/6	+ 2,0

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung

Auch im Laufe des Monats Dezember überwogen auf den maßgebenden Weltwarenmärkten im ganzen gesehen die Preisbefestigungen. Dementsprechend erfuhr auch der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs ebenso wie im Vormonat eine leichte Erhöhung um 0,5 %. Allerdings ist diese Erhöhung in der Hauptsache einigen wenigen, dafür aber sehr erheblichen Preissteigerungen für bestimmte im Weltrohstoffhandel wertmäßig stark zu Buche schlagenden Waren zu verdanken, während die

Preise für die meisten übrigen Waren eher leicht rückläufig waren. Besonders große Preissteigerungen, und zwar um mehr als 20 %, ergaben sich dabei vor allem bei Kautschuk, aber auch die Exportpreise der Montanunion für Stahl erfuhr durchweg mehr als 15 %ige Erhöhungen. Weitere beträchtliche Befestigungen um fast 10 % weisen ferner insbesondere die Notierungen für Kupfer und für Kopra auf, darüber hinaus zogen Soja- und Palmöl-, Jute- sowie Blei- und Zinkpreise stärker an. Der anhaltende Konjunkturanstieg in Europa und die nunmehr wieder nach

oben gerichtete konjunkturelle Entwicklungstendenz in den USA lassen ganz allgemein auf eine Zunahme des laufenden Bedarfs der europäischen und der nordamerikanischen Industrie nach den von ihr benötigten Einfuhrrohstoffen in dem gerade begonnenen Jahr 1955 schließen. Dementsprechend wird man wohl, von einzelnen Sonderfällen abgesehen, im allgemeinen mit einer im Vergleich zum Vorjahr relativ festeren Preisentwicklungstendenz auf den maßgebenden Weltrohstoffmärkten in diesem Jahr rechnen dürfen. Dr. v. G.